

Stadt Plauen

Geschäftsbereich: . |

Fachbereich: KPR

SPITZEN
STADT
PLAUEN

Oberbürgermeister
Herrn Steffen Zenner

Plauen, den 17.04.2024

- im Hause -

Stellungnahme zum Antrag der CDU

Reg. Nr.: 389-24

Die Stadtverwaltung wird wie folgt beauftragt:

Mit der Schaffung des Treffpunkts in der Innenstadt (Flachbau Eingang Melanchthonstraße) und der Betreuung durch die Markus-Pauluskirchgemeinde beantragen wir eine dauerhafte und kontinuierliche Unterstützung durch die Verwaltung.

Dazu gehören u.a.

- personelle Unterstützung bei formellen Vorgänge und Hilfe bei Antragsstellungen, die durch die Beratungen vor Ort entstehen
- Ausstattung wie Büromaterial, Kommunikationstechnik und weitere erforderliche Sachgegenstände
- Unterstützung bei der Erstellung von Fiyern oder Infomaterial
- feste Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung für die Mitarbeiter vor Ort und alle weiteren Vereine, die sich sozial engagieren und einbringen

Dem Stadtrat ist zeitnah ein Konzept zur Beratung vorzustellen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu o.g. Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Ich bedanke mich für den Antrag der Fraktion.

Als Sozialbürgermeister und Vorsitzender des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Plauen begrüße ich die Initiative der Markus- Paulus Kirchgemeinde und aller Projektpartner ausdrücklich und sage ihr jede mir mögliche Unterstützung zu.

Die Stadtverwaltung und dort insbesondere der Koordinator des KPR, Frank M. Zabel, unterstützt das Projekt seit dem ersten Tag und wird das auch in Zukunft tun. Über ihn laufen die Anträge und Genehmigungen in die Verwaltung. Er vermittelt die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit der Kirchgemeinde und allen Partnern. Das soll auch so bleiben. Er benötigt für eine erfolgreiche Arbeit weiterhin die Unterstützung aller Geschäftsbereiche und der GAV.

Da ein großer Teil der förderfähigen Sachkosten in den Umbau und die Modernisierung des Gebäudes durch die Kirchgemeinde investiert wurde und wird, ist es zumindest für 2023 sinnvoll, sie noch mehr zu unterstützen. Ich kann mir dies bspw. durch immaterielle Unterstützung wie dauerhafte Befreiung von Mietzins, IT-Support, Hausmeisterdienste und bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Verfügbarkeit durch IT (abgeschrieben/gebraucht) vorstellen. Der GVD könnte bei Notwendigkeit, insbesondere bei Veranstaltungen, durch Präsenz unterstützen.

Wie bisher sollten auch Mittel aus dem Bundesprogramm ZIZ bspw. für die Beschaffung von Sportgeräten, Möbeln, insbesondere Küchenmöbel und -geräten und für Veranstaltungen genutzt werden.

Herr Zabel verfügt schon heute über ein großes Netzwerk und ist in vielen Vereinen bekannt. So kann er auch zukünftig als Ansprechpartner für engagierte Vereine zwischen Kirchgemeinde und der Verwaltung agieren.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Kämpf
Bürgermeister Geschäftsbereich I